

SPORTKREIS SINSHEIM

So erreichen Sie die Redaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40-72 65
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40-772 50

E-Mail: Sport-Sinsheim@rnz.de

Déjà-vu für die TTG

1:9-Niederlage gegen SC Staig

Neckarbischofsheim. (red/esc) Ist wirklich schon 2019? Oder vielleicht doch noch 2018? Für die TTG Neckarbischofsheim begann das neue Jahr jedenfalls so, wie das alte aufgehört hatte – mit einer 1:9-Niederlage gegen den SC Staig. Wie schon in der Vorrunde war der Tabellenletzte der Tischtennis-Oberliga Baden-Württemberg chancenlos, wie schon am 8. Dezember war er mit einem Mann in Unterzahl angetreten. Routinier Milan Kacnik musste dabei erneut verletzungsbedingt passen, sein Doppel und sein Einzel wurden abermals abgeschenkt.

Was anders lief als vor ein paar Wochen: Patrick Oberster spielte wieder mit. Nach längerer Verletzungspause feierte der Kapitän sein Comeback und verhalf der TTG beim Schlagabtausch in Staig zum einzigen Punkt. Der Gegenspieler,



Wieder mit von der Partie: TTG-Kapitän Patrick Oberster. Foto: Weindl

den Oberster ärgerte, hieß Michael Roll. Oberster gewann den ersten Satz mit 11:8 und ließ dem 8:11 im zweiten Durchgang ein 11:8 und ein 11:7 folgen. Ansonsten gab es nicht zu viel bestellen. Sechs der acht gespielten Matches endeten zu Null, nur einmal hieß es 1:3. Erneut hatte Oberster seine Hände im Spiel. Im Doppel mit Matus Diko knöpfte er Thilo Merrbach und Michael Roll den ersten Satz ab (11:3), ehe der Spieß mit 4:11, 7:11 und 7:11 umgedreht wurde. Als Ersatzmann für den verletzten Tobias Lapesch kam Raphael Hofmann zum Einsatz.

Mit 2:18 Punkten bleibt die TTG Schlusslicht der Liga. Am kommenden Samstag, 18 Uhr, empfängt der Tabellenletzte den Tabellenführer VfB Birkmannweiler, der vor eineinhalb Wochen mit einer überraschenden 7:9-Niederlage bei Aufsteiger TTC Odenheim in die Rückrunde gestartet ist.

Wasserfreunde gehen baden

10:20-Klatsche bei der WBG Villingen/Schwenningen

Gemmingen. (sb) Die Wasserfreunde Gemmingen haben im neuen Jahr die Auswärtspartie in der Wasserball-Verbandsliga Baden-Württemberg bei der WBG Villingen/Schwenningen deutlich verloren. Im Hallenbad Villingen unterlagen die VfGler mit 10:20 (2:3, 2:7, 3:6, 3:4). Trotz der Niederlage behalten die Wasserfreunde den vierten Tabellenplatz mit 2:4 Punkten.

Anfangs war die Begegnung noch sehr ausgeglichen. Erst nach gut vier Minuten Spielzeit brachte Oliver Müller die Gastgeber mit 1:0 in Führung. Knapp eine Minute später erhöhte die WBG in Überzahl zum 2:0. Die Gäste aus Gemmingen nutzten die Überzahl aufgrund eines Ausschlussfehlers der Gegner zum 1:2-Anschlussstreifer durch Klaus Stumpff aus. Doch schon im direkten Gegenzug stellten die Schwarzwälder den alten Zwei-Tore-Abstand wieder her. Erneut geriet die WBG in Unterzahl. Spielertrainer Daniel Haag netzte für die Was-



Konnte die hohe Niederlage nicht verhindern: Torwart Patrick Mach. Foto: Brenner

Von Eric Schmidt

Sinsheim. Früher ließen sie Tore sprechen. Nun reden sie über Fußball. Ehemalige Kicker treffen sich auch im Kraichgau gerne zu Stammtischen und Talkrunden – wie etwa die Senioren des VfB Bad Rappenau. Der „Nachschuss“ hat sich umgehört.

> **Gesprächsrunden:** Heute sitzen sie wieder zusammen. Es ist Mittwoch, und wie an jedem Mittwoch ist im „inVino“ der lange Tisch vor der Weinwand für sie reserviert – deutlich markiert durch den blau-weißen Tischwimpel des VfB Bad Rappenau. „Das ist unser Platz. Hier haben wir unseren Seniorenstammtisch“, sagt Klaus Bauer.

Der Vorsitzende des VfB ist regelmäßig dabei. Jeden Mittwoch ab 10 Uhr treffen sich die Vereinsveteranen zu ihrer Talkrunde. Svante Späth gehört dazu und

NACHSCHUSS

Gottlieb Haas, Jakob Kehl und Willy Stech, der zusammen mit Heinz-Albert Wilde als Gründer der Zusammenkünfte gilt. Nein, ein Stammtisch ist dieser Stammtisch nicht. Es wird munter diskutiert und debattiert. Über Gott und die Fußball-Welt. Über den eigenen VfB und den VfB aus Stuttgart. Über die Nationalmannschaft. Und über die TSG 1899 Hoffenheim, deren Heimspiele sich Gottlieb Haas mit der Dauerkarte anschaut. „Wir reden auch über Politik. Wir haben alles, Rote und Schwarze“, erklärt Stech.

Der Stammtisch, er boomt. Als der Gesprächskreis vor vier Jahren ins Leben gerufen wurde, war man zu dritt oder zu viert. Inzwischen hat sich der Zirkel erweitert, im Schnitt sind es acht bis zehn Alt-VfBler, die mittwochs zusammenkommen. Der Stammtisch ist ein Ableger des monatlichen mobilen Stammtisches, den es bereits seit zehn Jahren gibt, der Ausflüge und Besichtigungen macht. Was der Beweggrund dafür war? „Früher, als wir noch aktiv gespielt haben, haben wir uns drei Mal in der Woche gesehen. Dann haben wir aufgehört mit Fußball und uns höchstens einmal im Jahr zur Weihnachtsfeier getroffen. Das wollten wir ändern“, erklärt Willy Stech. Mit Erfolg: Der monatliche Stammtisch ist wie der wöchentliche Stammtisch ein lieb ge-

Eppingen. (dg) In der Schach-Badenliga U20 trennten sich die Sechser-Teams des SC Viernheim und des SC Eppingen nach hartem Kampf mit 3:3, so dass die Entscheidung über den Titel erst am 9. Februar fällt, wenn der SSV Bruchsal und der SC Viernheim aufeinandertreffen. Viernheim hatte nicht seine beste For-

serfreunde aus Gemmingen zum 3:2 vor der ersten Viertelpause ein. Im zweiten Durchgang bauten die Gastgeber ihren Vorsprung auf 5:2 aus. Gemmingen verkürzte zwar noch zum 5:3 durch Center Nils Feidengruber. Aber spätestens ab diesem Zeitpunkt machte sich die konditionelle Überlegenheit der Gastgeber bemerkbar, die ihre Konterchancen konsequent ausnutzten und die Führung bis zur Halbzeit auf 10:4 ausbauten.

„Wir waren in dieser Phase einfach zu harmlos und hatten keine Spielideen“, bilanzierte Spielertrainer Daniel Haag. Nach dem Seitenwechsel verschlief die WBG die ersten anderthalb Minuten und ließ die Wasserfreunde aus Gemmingen durch Nils Feidengruber und Daniel Haag mit 10:6 etwas herankommen. Danach fand Villingen-Schwenningen wieder ins Spiel und traf ein ums andere Mal ins gegnerische Netz. Somit stand es zum Ende des dritten Spielviertels 16:7. Im Schlussabschnitt ließen die Gastgeber nichts mehr anbrennen und gewannen verdient mit 20:10.

„Villingen war in der mannschaftlichen Geschlossenheit heute einfach zu stark für uns. Wenigstens konnten wir die Überzahlsituationen erfolgreich nutzen“, sagte Spielertrainer Haag und hofft nun in der Partie beim SV Heidenheim auf die nächsten Zähler. Anschwimmen im Hallenbad Aquarena auf der Ostalb ist morgen Abend um 20.30 Uhr.

Wasserfreunde Gemmingen: Patrick Mach (im Tor), Sven Waldmann, Karsten Schreyer, Nils Feidengruber (4), Ralf Bär (1), Ulrich Schelle, Daniel Haag (3), Lars Friedel, Klaus Stumpff (2), Lucca Kölmel und Jonas Ebert.

Das House of Cart von Hoffenheim

Wie ein Golfwagen die U19 der TSG im Training unterstützt – Mittwochstalker am Seniorenstammtisch des VfB Bad Rappenau



Golfcart auf dem Fußballplatz: Die U19 der TSG 1899 Hoffenheim arbeitet im Training mit einem besonderen Akademie-Mobil. Foto: privat



Vierer-Kette einmal anders: Klaus Bauer (links), Svante Späth, Gottlieb Haas und Jakob Kehl gehören zu den Stammgästen des Seniorenstammtisches beim VfB Bad Rappenau. Foto: Schmidt

wordenes Ritual. Zusammen mit den Frauen geht es an den Bodensee, an Rhein und Mosel, Tradition hat die Neujahrswanderung im Januar nach Badstätt. Dieses Jahr sind 52 mitgelaufen.

Fußball verbindet, Fußball schafft Freundschaften. Das gilt auch für andere Gruppierungen. Ein Klassiker im Kreis Sinsheim ist der Trainerstammtisch. Seit knapp 40 Jahren treffen sich Trainer und Ex-Trainer zu ihrem Trainertalk, der am

zweiten Dienstag eines Monats im „Schiff“ in Neidenstein stattfindet. Gerd Störzer und Gerd Doll, Wolfgang Platz und Bernhard Kuhn, Klaus Funk und Otto Frey – meinsungsstark geht die zwölf bis 13 Mann große Gilde das alte und aktuelle Fußballgeschehen durch. Günther Zahlmann ist mit 79 der Routinier der Runde. „Als wir selber noch aktiv waren, haben wir uns hier immer ausgetauscht und gegenseitig geholfen“, sagt Gerd Doll

und bedauert: „Unser Problem ist der Nachwuchs. Die jungen Trainer haben alle keine Zeit.“

Die Senioren des VfB Bad Rappenau haben Zeit. Auch heute wieder. „Es ist immer schön, wenn Mittwoch ist“, sagt Willy Stech und freut sich auf den Sekt, den Paul Gramling allwöchentlich spendiert. Mögliche Themen heute: „Hoffe“ und das verlorene Heimspiel gegen den FC Bayern. Und die Handball-WM. Der Stoff geht nie aus.

> **Wie auf dem Golfplatz:** Es soll sich ja niemand wundern. Wenn die U19-Fußballer der TSG 1899 Hoffenheim den Rasen plötzlich „Grün“ nennen, wenn sie den Ball aus 16 Metern ins Tor „chippen“ und aus fünf Metern „einlochen“, wenn sich die jungen Kicker überhaupt wie Golfer verhalten, dann könnte es an der Trainingsausstattung liegen. Ein Golfwagen, ein sogenanntes Cart, ist seit geraumer Zeit der ständige Begleiter des Teams von „Pro“, sorry, Trainer Marcel Rapp.

Hoffenheim als House of Cart? Die Idee, das Elektrowägelchen in ein High-Tech-Multifunktionsmobil zu verwandeln, hatte Co-Trainer Jens Schuster. Er ließ das ausgerüstete Golfgefährt aufmöbeln und mit Videoscreen und Taktiktafel frisieren. Das ist nun immer auf Ballhöhe. „Wir haben das Akademie-Mobil so entwickelt, dass wir unsere vorhandene Analyse-Software mit dem Fahrzeug koppeln können. Wir können live, aber auch zeitverzögert aus verschiedenen Kameraperspektiven auf unsere automatisierten Aufnahmen zugreifen“, erklärt Schuster und freut sich: „Wir können nun wesentlich effizienter trainieren, Abläufe direkt unterbrechen, um den Spielern an Ort und Stelle Fehlerbilder und auch gute Szenen aufzuzeigen.“ Auch Nachwuchs-Direktor Dirk Mack ist begeistert: „Anstatt bestimmte Szenen mit nur einem Spieler am Tablet zu analysieren, können unsere Trainer nun mit der großen Gruppe arbeiten.“ Jetzt fehlen nur noch die entsprechenden Scores im Leaderboard der A-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest.

Ach ja: Falls einer der jungen U19-Kicker tatsächlich Lust auf Golf hat – einfach ein paar Übungsstunden bei Mäzen Dietmar Hopp und Präsident Peter Hofmann nehmen. Sie haben ein gutes Händchen in Sachen Driver und Putter und wissen, wie es geht.

Nach hartem Kampf zum Remis

U20 des SC Eppingen muss sich in der Schach-Badenliga mit einem 3:3 gegen den SC Viernheim begnügen

mation angeboten, so dass die Fachwerkstädter ihre Chance hatten. Bei den Südhessen fehlte die U16-Weltmeisterin Annmarie Mütsch, die zu Beginn der Saison von Eppingen nach Viernheim gewechselt war. SCE-Verbandsligaspieler Nicolai Bay (Brett 1) musste mit dem etwa gleich starken Andreas Schmohele als

Gegner vorlieb nehmen. Die Partie endete remis. Für Eppingen gewannen Daniel Shapiro (3) und Jens Borho (4); Daniel Meder (5) remisierete, während Richard Meder (6) verlor. Beim Stand von 3:2 konnte Nina Shapiro (2) ihre Partie nicht halten, so dass Viernheim ausgleichen konnte.

Im Vorfeld der 5. Verbandsrunde findet am Freitag ab 19.30 Uhr in Walldorf die Halbfinalbegegnung im Bezirkspokal zwischen den Teams des SV Walldorf und des SC Eppingen statt. Mit entscheidend für den Ausgang werden wohl die Formationen der Vereine sein, die am Spieltag an den Brettern sitzen.

VfB Adersbach beißt sich durch

Tischtennis-Bezirksligist festigt mit einem 9:5-Erfolg beim TTC Oberacker Platz vier

Von Hans-Ingo Appenzeller

Sinsheim. Siege für Sinsheim und Adersbach sowie eine Niederlage für Rohrbach gehen zum Rückrundenstart in der Tischtennis-Bezirksliga Ost in die Tabelle ein. Das heißt: Der TV 1861 Sinsheim untermauerte mit einem 9:1 über den TTC Zaisenhausen seine Aufstiegshoffnungen, der VfB Adersbach festigte mit dem 9:5 beim TTC Oberacker seinen vierten Tabellenplatz. Der TTV Rohrbach bleibt nach dem 6:9 gegen den TV Kirrlach weiterhin dick im Abstiegskampf verstrickt.

Nur knapp zwei Stunden benötigte der TV 1861 Sinsheim zum 9:1 und dem neunten Saisonsieg. Dabei begann das Match gegen Zaisenhausen mit einer faustdicken Überraschung: Fünfsatz-Niederlage des Sinsheimer Spitzendoppels Georgios Kargakis/Abinayan Umapathisivam – die erste in dieser Saison. Doch danach lief alles wie gewohnt. Nichts gab es mehr zu holen für das Zaisenhäuser Sextett. Lediglich noch vier Sätze konnten sie sich gutschreiben. In dieser Form sind die VfBler auch am Wochenende beim TV Kirrlach haushoher Favorit.

Erheblich enger, als es das 9:5 erwarten lässt, verlief die Begegnung des VfB Adersbach beim TTC Oberacker. Der TTC ging aus den Doppeln mit einem 2:1-Vorsprung heraus und hielt diesen Vorteil bis zum 3:2. Dannlich Karsten Gruidl in fünf Sätzen aus, und Uwe Lackner brachte mit einem 3:1 den VfB erstmals in Führung. Zwar kassierte der VfB Adersbach nochmals den Ausgleich (4:4),



Wichtige Punkte: Karsten Gruidl gewann sowohl das Doppel mit Claus Schüle als auch seine beiden Einzel und hatte entscheidenden Anteil am 9:5-Sieg in Oberacker. Foto: Weindl

aber danach drehten die VfBler endgültig das Geschehen. Patrick Buchacher, Claus Schüle und Matthias Buchauer schraubten das Zwischenergebnis auf 7:4. Das folgende 7:5 konterten umgehend Karsten Gruidl und Patrick Buchauer zum 9:5-Endstand. Die Revanche für die 3:9-Heimpeleite zum Saisonstart war gelungen, der Punktestand auf 13:9 erhöht und der Gegner zugleich in der Abstiegszone gehalten. Nachbarschaftshilfe für Sulzfeld und Rohrbach?

Der TTV Rohrbach konnte die Steilvorlage nicht einlösen. Gegen den TV Kirrlach bezogen Heinle & Co eine knappe Heimmiederlage. Hier wirkte sich der kurzfristige Ausfall von Daniel Brox

merklich aus. „Mit ihm hätten wir dieses Spiel gewonnen“, war sich TTV-Vorsitzender Achim Kasper sicher und hielt fest: „Wenn bei uns einer zwischen den Positionen eins bis vier ausfällt, wird es für uns sehr, sehr schwer, zu gewinnen.“ Dennoch blickt Kasper zuversichtlich nach vorne: „Es wird reichen, zumindest für das Relegationsspiel.“

Wenngleich die Bestbesetzung nicht möglich war, starteten die TTVler gut, führten 4:2 und waren bis zum 6:6 richtig gut im Rennen. Doch dann besiegelten drei glatte 0:3-Niederlagen die bittere 6:9-Niederlage. Stefan Heinle war mit dem Gewinn seiner beiden Einzel erfolgreichster Rohrbacher.